

3. Treffen der AG Inklusion am Übergang Schule-Beruf am 28.10.2019

hier: Ergebnisprotokoll

1. Begrüßung neuer Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Karsten Fruchtenicht,
überregionales Beratungs- und Förderzentrum an der Alexander-Schmorell-Schule

2. Organisatorisches

- ✓ da einige AG-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer bei diesem Treffen nicht dabei sein konnten, fand keine Fortsetzung der Gruppenarbeit statt
- ✓ Ergebnisse des letzten Treffens wurden im Plenum vorgestellt und gemeinsam ergänzt (Ideen dazu? Erfahrungen, Tipps? ...)

Abstimmung zur Planung weiterer AG-Treffen/Turnus

- ✓ 2-3 Stunden alle 8-10 Wochen

Wer fehlt noch auf der Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer?

- ✓ Förderschulen Wilhelm-Lückert-Schule (Sprachheilförderung, Hören, Sehen), August-Fricke (Geistige Entwicklung), Jean-Paul und Georg-Büchner (Emotional-Soziale Entwicklung)
- ✓ weitere Vertreterinnen und Vertreter von Regelschulen? => OloV-Koordinatoren, Inklusionsbeauftragte, Ansprechpartner für den Übergang Schule-Beruf
- ✓ Integrationsfachdienst/ZaBiB
- ✓ Berufliche Schulen – Vertreter der Schulleitungen können auch über die Schulleiterdienstversammlungen des Staatlichen Schulamts erreicht werden, für die AG ggf. eher die Inklusionsbeauftragten einladen?
- ✓ Verknüpfung mit dem inklusiven Schulbündnis/iSB in der Stadt Kassel
- ✓ Lehrkräfte aus dem BFZ, die auch mit dem Übergang von der Schule in den Beruf befasst sind

3. Vorstellung und Ergänzung der Ergebnisse des letzten Treffens am 09.09.2019

Vorstellung und Ergänzung der Ergebnisse Gruppen 1 bis 3

(s. tabellarische Übersicht AG-Treffen 09.09.2019)

Kategorie: Information, Transparenz, Aufklärung

übergeordnete Ziele:

- Gruppe 1: Aufklärungsarbeit zu Fachpraktikerausbildung (für AG, Eltern, Jugendliche, Schule)
- Gruppe 2: mehr Transparenz schaffen (wer macht was? wer ist zuständig? => Netzwerkkarte als Möglichkeit (Ansprechpartner)
- Gruppe 3: Aufklärungsarbeit zum Thema Behinderung und Unterstützungsmöglichkeit bei Eltern, Jugendlichen, Firmen

Ergänzungen 28.10.:

Agentur für Arbeit

- ✓ die Agentur für Arbeit/AA lädt am 21.11.2019 Schülerinnen und Schüler im Jahrgang 8 und deren Eltern zum zweiten Mal zu einem Elternabend ein
- ✓ Zielgruppe sind Jugendliche mit einer Beeinträchtigung oder einer Behinderung, die eine Regelschule besuchen
- ✓ als 1. Schritt könnte für diese Veranstaltung ein gemeinsamer Flyer erarbeitet werden, der eine Übersicht über alle Angebote im Übergang von der Schule in den Beruf für diese Zielgruppe bietet
- ✓ die Einladung zum Elternabend wird über die Lehrkräfte des BFZ weitergeleitet; für den ersten Termin wurden ca. 100 Einladungen verteilt, ca. 50 Jugendliche nahmen teil

- ✓ Lebensbegleitende Berufsberatung/LBB der Agentur für Arbeit¹, Angebot jetzt auch in Beruflichen Schulen
- ✓ rund um den Übergang von der Schule in den Beruf und die Ausbildung gibt es verschiedene weitere Unterstützungsleistungen wie ausbildungsbegleitende Hilfen/abH etc.

Kreishandwerkerschaft Kassel

- ✓ auf der Internetseite der KHS gibt es eine Ausbildungsplatzbroschüre, ein Verzeichnis mit über 412 freien Ausbildungsstellen im Handwerk in Kassel Stadt und –Land
- ✓ die Broschüren wurden an die Schulabgangsklassen verteilt
- ✓ die KHS kommt zudem zu Elternabenden oder Info-Veranstaltungen, Kontakt, Tel.: 0561 78484-0, Email: info@kh-kassel.de.

Schulen und Staatliches Schulamt

- ✓ an der **Offenen Schule Waldau** findet regelmäßig ein Elternabend zum Thema Berufsorientierung statt, hier berichtet auch die Jafka-GmbH über die Möglichkeit der geförderten Ausbildung (*was ist genau ist hier mit geförderter Ausbildung gemeint?*)

- ✓ an der **Alexander-Schmorell-Schule/ASS** (Schule mit Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung) wird eine sehr heterogene Schülerschaft unterrichtet: von Schwerstmehrfachbehinderten bis zu Jugendlichen, die die Schule mit einem Realschulabschluss verlassen
- ✓ am 07.02.2020 findet von 16:00 bis 18:00 Uhr an der ASS im Rahmen des Elternsprechtags ein Markt der Möglichkeiten zum Übergang von der Schule in den Beruf statt
- ✓ an der Schule wird eine interne Praktikumskartei genutzt
- ✓ ASS kann den eng betreuen (*was genau kann eng betreut werden? der Übergang von der Schule in den Beruf, die Ausbildung...?*)

¹ Ergänzung zum Protokoll: Auszug aus der Weisung der AA dazu vom 26.10.2018

[...] Die Lebensbegleitende Berufsberatung vor dem Erwerbsleben ist ein Gesamtkonzept zur Erfüllung des gesetzlichen Auftrags zur beruflichen Orientierung und Beratung von jungen Menschen und Erwachsenen nach §§ 29 ff SGB III. Intensiviert bzw. teilweise neu ist, dass

- Berufsorientierungsveranstaltungen flächendeckend ein Schuljahr früher stattfinden und verpflichtend in modernen, ansprechenden Formaten gehalten werden,
- das Angebot bundesweit flächendeckend an allen Schulformen deutlich ausgeweitet wird (u. a. Sek. II, Berufs- und Hochschulen)
- [...]

- ✓ **Schülerinnen und Schüler der Förderschulen** besuchen nach dem Abschluss ihres dortigen Schulbesuchs zum Teil auch die **Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA)**
- ✓ den aufnehmenden Beruflichen Schulen liegen aus datenschutzrechtlichen Gründen i.d.R. keine Informationen über die schulischen Erfahrungen des Jugendlichen vor – hier ist die Einverständnis der Eltern oder bei Volljährigkeit des Jugendlichen selbst erforderlich
- ✓ in der Begleitung der Schülerinnen und Schüler ist es wichtig, den Umgang mit der Behinderung im Bewerbungsverfahren zu thematisieren
- ✓ Können eingeführte Instrumente wie **Übergabefragebogen, Übergabekonferenz und Berufswahlpass** auch in der Arbeit mit Jugendlichen genutzt werden, die eine Beeinträchtigung oder Behinderung haben oder ist hier eine Anpassung notwendig?
- ✓ am 09.09.2019 findet die zweite Bündnikonferenz des inklusiven Schulbündnisses in der Stadt Kassel statt

Betriebe/Kammern

- ✓ **Förderung nach §66 BBiG² IHK => freiwillig (was war hiermit gemeint?)**
- ✓ es ist wichtig, Betriebe über Möglichkeiten der Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit einer Behinderung aufzuklären und so zu ermutigen, hilfreich ist hier die Vorstellung guter Beispiele aus der Praxis mit Ansprechpartnern
- ✓ die Betriebe brauchen, um ausbilden zu dürfen, eine Eignung => die Kammern bekommen von den Betrieben die Rückmeldung, dass der bürokratische Aufwand in diesem Zusammenhang zu hoch ist
- ✓ Welche Integrationsbetriebe gibt es in unserer Region?
- ✓ wo gibt es Unterstützung, wenn Schwierigkeiten entstehen? gerade für kleine Unternehmen => Informationen fehlen bei den Betrieben!

- ✓ **Fehlleitungen (was war hiermit gemeint?)**

zur Umsetzung:

- ✓ gewünscht wird eine übergreifende, institutionsunabhängige Inklusionsseite mit einer Verlinkung der Akteure => www.schule-ausbildung-kassel.de

² Berufsbildungsgesetz (BBiG)

§ 66 Ausbildungsregelungen der zuständigen Stellen

(1) Für behinderte Menschen, für die wegen Art und Schwere ihrer Behinderung eine Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf nicht in Betracht kommt, treffen die zuständigen Stellen auf Antrag der behinderten Menschen oder ihrer gesetzlichen Vertreter oder Vertreterinnen Ausbildungsregelungen entsprechend den Empfehlungen des Hauptausschusses des Bundesinstituts für Berufsbildung. Die Ausbildungsinhalte sollen unter Berücksichtigung von Lage und Entwicklung des allgemeinen Arbeitsmarktes aus den Inhalten anerkannter Ausbildungsberufe entwickelt werden. Im Antrag nach Satz 1 ist eine Ausbildungsmöglichkeit in dem angestrebten Ausbildungsgang nachzuweisen.

Vorstellung und Ergänzung der Ergebnisse Gruppe 4 (s. tabellarische Übersicht AG-Treffen 09.09.2019)

Kategorie: Struktur und Rahmenbedingungen

übergeordnetes Ziel:

Gruppe 4: geeignete Berufe/Betriebe finden

Datenbank/Liste erstellen (Betriebe, die IB-SuS ins Praktikum/Ausbildung nehmen)

Ergänzungen 28.10.:

- ✓ alle Akteure der AG wenden sich mit einem gemeinsamen Anschreiben an die Firmen
- ✓ welche Betriebe sollen angeschrieben werden? nur Ausbildungsbetriebe!
- ✓ auch Angebote zu einer Ausbildung nach §66 (Fachpraktiker) mit Bildungsträger mit aufnehmen
- ✓ auch Betriebe ohne Ausbildungsberechtigung informieren (für Praktika müssen es jedoch Ausbildungsbetriebe sein, damit Jugendliche Chance auf einen Ausbildungsplatz haben!), ggf. Kombination mit Unterstützung durch assistierte Ausbildung

- ✓ Betriebe anschreiben für verschiedene Zielgruppen? (Anfrage z.B. auch zu Praktikums-/Ausbildungsplätzen für Mädchen in technischen Berufen)
- ✓ Betriebe mit Inklusionserfahrung
- ✓ Innungsversammlungen und Kontakt zu den Obermeistern kann auch für Ansprache von Betrieben genutzt werden

zur Umsetzung:

- ✓ Anschreiben kurz! 1 DIN A4-Seite
- ✓ Angebot der Agentur für Arbeit: per Post über Arbeitgeberservice
- ✓ Anzahl: wie viele Betriebe würden ein Anschreiben erhalten? Budget: wer zahlt das Porto?
- ✓ Rücklauf der Antworten wohin? wer übernimmt die Auswertung?

- ✓ grundsätzlich gilt: Datenbank muss gepflegt werden, es braucht einen regelmäßigen „Kümmerer“, hierfür muss ein Budget zur Verfügung stehen
- ✓ vor 5 Jahren gab es eine OloV-Zielvereinbarung zum Aufbau einer Datenbank für Praktikums- und Ausbildungsbetriebe, ein 5stelliger Betrag wurde eingesetzt (Ansprechpartner: Jens Ahrend)

4. Ausblick – Termine und Veranstaltungen

AG Inklusion am Übergang Schule-Beruf

Aufbereitung und Versendung der Ergebnisse des heutigen Treffens

4. Treffen am 26. März 2020 von 14:00 bis 17:00 Uhr im Haus der Jugend

Kooperation und Vernetzung

4. Netzwerktreffen Inklusive Bildung am 4. Dezember 2019 von 16:00 bis 19:00 Uhr im Bürgersaal Rathauses

Dienstversammlung der OloV-Schulkoordinator/innen am 10. Dezember 2019 in der Wilhelm-Leuschner-Schule in Niestetal

Markt der Möglichkeiten zum Thema Übergang Schule-Beruf an der Alexander-Schmorell-Schule am 07. Februar 2020 von 16:00 bis 18:00 Uhr, Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler mit einer Behinderung im Bereich KME und deren Eltern